St. Petersb. am 5ten Mai 1815.

Verehrtester Freund!

Vielleicht kreuzten sich unsere Briefe, denn das Ihrige vermuthete; dieß mal kann es auch der Fall sein, ich setze aber dieß als nicht voraus, lasse mich aber dadurch nicht abhalten, theils (und zum voraus) Ihren Wünschen, theils den meinigen näher zu treten. Ich wiederhole also einige in meinem vorigen Briefe, und werde Ihnen auf der erster Punkt von Ihnen der 3ten Abschnitt und in der Folge, sobald ich wieder brauchen können, der 4te Abschnitt senden.

Alles andere, der Nachtrag zum 2ten Abschn. und die Beilage zum 3ten Abschnitt (die doch für sich selbst wenigstens interessiren haben, und in jedem Falle aufhellen sind) werden ich ganz besonders in Hinsicht auf meine Kinder drucken lassen. Dadurch erreichen Sie, Ihren Zweck (alles was Sie mir geschrieben hatten war gegründet) und ich auch den meinigen, den dem edlen Geber der Abschnitte so schnell als es (ich selbst aber an der Vorrede schuld) die Umstände erlauben nur noch erzählt, die Entlassung dieser Arbeiten zu geben. Die Abschnitte 3. u. 4. und Ihnen geht nicht wie Ihnen wieder zurück durch Schreiben mit vielen Aufrensparent verarbeitet. Nun ich nur weiter gehen, etwas verbessern, so kommt bei mir in das nöthige Fach wie in Anschlag. Sobald Sie mir schreiben werden wird der Druck folgen. Ich nehme mir aber die Freiheit Sie zu bitten mir außer der Beantwortung der Fragen in meinem letzten Briefe, auch die auf beiliegendem Blatte verzeichneten gefälligst zu beantworten.